Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 21

Artikel: Unsere Feier in Seewen

Autor: G.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Feier in Seewen.

Montag, den 23. Oktober abhin traf die gesamte Lehrerschaft des Kantons Schwyz wieder einmal — seit 1892 nicht mehr — zusammen. Seewen, das idyllische Dörfchen am östlichen Ende des Lowerzersees, war Sammelpunkt und Konferenzort. Doch hatte diese Zusammenkunft weit weniger einen streng beruflichen Charakter als den einer erhebenden Feier.

Fünfzig Jahre sind verflossen, seit in unserm Kantone die erste Konferenz stattfand.

Fünfzig Jahre sind ebenfalls dahin, seit unser v. Herr Erziehungschef, Regierungsrat A. Winet, im Schulwesen des Kantons tätig ist. Beide Denkwürdigkeiten ließen sich ganz gut zu einem schönen Feste vereinigen. Das bewies auch der bestgelungene Verlauf.

Im Frühling, als die Idee der Abhaltung einer solchen Feier in allerdings noch unbestimmten Umrissen auftauchte, nahm sich der Kantonalvorstand des Verbandes der 3 schwyzerischen Sektionen des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Angelegenheit an, reichte beim h. Erziehungsrate ein bezügliches Gesuch ein, das daselbst gute Aufnahme fand. Sodann beauftragte der Vorstand ein Mitglied mit den nötigen Vorarbeiten für eine Festschrift, die die Geschichte des schwyzerischen Volksschulwesens in den letzten 50 Jahren zum Gegenstande haben sollte.

Auch diese zweite Anregung fand beim h. Erziehungsrate tatkräftig Unterstützung, indem genanntes Werk auch wirklich so entstund und von der Firma Benziger & Co. in äußerst geschmackvoller Weise sogar illustriert ausgeführt wurde.

Die h. Regierung selbst ging bereitwillig auf die Anträge des Erziehungsrates ein und traf die Maßnahmen zum Gelingen des bescheidenen Festchens. In Seewen, wo ja 1856 das schwyzerische Lehrerseminar eröffnet wurde und an welchem gleich von Anfang der jetzige Erziehungschef als Lehrer wirkte, fand wie oben schon bemerkt, die Feier statt.

Um 10 Uhr begaben sich die h. Regierung in Corpore der h. Erziehungsrat, die tit. Seminardirektion und Inspektoratskommission, die Abordnung des tit. Gemeinderates Schwyz, die geladenen Gäste und die Lehrerschaft in die Kapelle, woselbst hochw. Herr Kanonikus Pfister ein Seelamt zelebrierte. Ein starker Chor der Lehrer sang das Requiem von Ett in Es-dur. Hierauf spazierte man ein Stündchen und stattete dem ehemaligen Seminar, nunmehrigem Gasthaus, einen Besuch ab. Um 12 Uhr ging es zum Bankett im Hotel „Rößli".

Herr Landammann Dr. R. v. Reding führte das Tafelpräsidium. Derselbe eröffnete auch die Reihe der offiziellen Tischreden mit feindurchdachten

Worten und formschönen Wendungen, indem er namentlich die Erhabenheit und Würde des Lehrerstandes hervorhob. Hr. Nationalrat Benziger toastierte auf den Jubilar und überreichte demselben einen silbernen Becher, hochw. Hr. Kanonikus Pfister auf den Kontakt zwischen Schulbehörden und Lehrerschaft, hochw. Hr. Schulinspektor Marty in äußerst humorvoller Rede auf das Verhältnis der Inspektoren nach oben und nach unten. Der Vergleich der hochw. H. Inspektoren mit 4 Blitzarbeitern war ebenso geistreich als witzig durchgeführt. Als offizieller Redner der Lehrerschaft ergriff der Präsident des Kantonalverbandes, Herr Lehrer August Spieß in Tuggen das Wort. Dasselbe verbreitete sich einleitend über die Veränderungen im schwyzerischen Schulwesen seit 50 Jahren. Die allgemeine Wendung zum Bessern schreibt Redner verschiedenen verdienten Männern zu, einem P. Gall Morel, einem Dekan Rüttimann, Kommissarius Tschümperlin, Nazar Reding, Jütz, Schulen u. a. m. „Ja, Ihr alle, Ihr Wohltäter und Gönner der Schwyzerschulen, die Ihr bereits im kühlen Schooße der Erde gebettet lieget, ich rufe Euch alle auf: Erscheint heute im Geiste in unserer Mitte; seid uns gegrüßt und feiert mit uns den heutigen Jubel- und Ehrentag! Ja, Schwyzerschulen und Schwyzerlehrer, wir alle stehen heute dankerfüllt an den Gräbern und winden ihnen in Dankbarkeit einen unverwelklichen Ehrenkranz."

Vorwärtsblickend verdankt Redner den heutigen tit. Behörden ihr reges allseitiges Wirken auf dem Gebiete der Schule, besonders aber dem feiernden Erziehungschef. In kurzen kräftigen Zügen streift er das edle Wirken des Jubilaten in dessen verschiedenen Stellungen.

Schließlich überreichte der Sprechende namens der Lehrerschaft eine von Herrn Zeichnungslehrer Lienert in Luzern künstlerisch ausgeführte, mit den Namen der gesamten kantonalen Lehrerschaft versehene Dankadresse.

Herr Landammann Weber von Zug, ein ehemaliger Zögling des Seminars in Seewen und unseres Herrn Erziehungschefs, frischte in launigen Worten allerlei interessante Reminiszenzen auf, Herr Nationalrat Dr. Schmid von Uri ließ das gute Einvernehmen zwischen den Urkantonen hochleben und redete namentlich der Freizügigkeit der Lehrer in der Zentralschweiz ein kräftiges Wort, das auch sehr beifällig aufgenommen wurde.

Herr Landammann Reichlin pries die Tugenden, die den katholischen Lehrer zieren. Zwischen hinein produzierten sich die Lehrer mit Liedern, Solovorträgen 2c. Die in jeder Hinsicht gute Mahlzeit, wie namentlich der Ehrenwein, ein köstlicher Tropfen vom Rafzerfeld, riefen bald einer ganz ungezwungenen Heiterkeit.

Der Jubilar, Herr Reg.-Rat Winet, verdankte in gerührten Worten die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und wollte in seiner Bescheidenheit die behaupteten persönlichen Verdienste nicht gelten lassen.

Wolle Gott dem so sinnig gefeierten Erziehungschef noch lange Jahre besten Wohlseins und fruchtbaren Wirkens bescheeren. Der aufrichtigen Anerkennung aller Lehrer und aller jener, die sich um das Schulwesen unseres lieben Heimatkantons bekümmern, ist er sicher.

Einen besondern Dank schulden wir dem tit. Erziehungsrate und der h. Regierung, welche diese erhebende Feier anordneten. Wir schließen mit einem ganz vorzüglichen Dank an den Verfasser der Festschrift, Herrn Lehrer Dettling in Seewen, der sich durch diese Leistung wiederum als ein Forscher von Beruf ausgewiesen hat. Ebenso gedenken wir hierbei jener Lehrer, die dem Chef des Unternehmens ratend und tatend zur Seite standen. Ehre solchem Opfersinn!

Wolle die Feier in Seewen ihre guten Früchte zeitigen, in allen Lehrern die Freude am Berufe wecken und uns im Hinblicke auf die 50-jährige Laufbahn unseres v. Herrn Erziehungschefs zu gleicher Ausdauer im Dienste von Religion, Kirche, Familie, Schule und Staat anspornen!

G. A., Sek.-Lehrer.

---

*Die Neuregelung der Besoldungs- und Pensions-Verhältnisse der Lehrer an den bayerischen Volksschulen.

In diesem Betreff hat bekanntlich der katholische Lehrerverein an die Kammer der Abgeordneten eine Petition gerichtet mit eingehender Begründung. Es wird zunächst darauf hingewiesen, daß in Baden, Braunschweig, Hessen, in Preußen, Sachsen, Württemberg die Gehaltsverhältnisse der Lehrer einer Neuregelung unterzogen wurden und daselbst die Lehrer eine sorgenfreiere und auch nach außen geachtetere Stellung erhalten hätten. Es wird sodann dankbar auch der Bemühungen der Staatsregierung in Bayern und der Volksvertretung in Sachen Besserstellung der Lehrer gedacht. Das bisher Geschehene ist aber in Anbetracht der Verhältnisse, der Teuerung der Wohnungen ꝛc. unzulänglich. Die Lehrer bitte deshalb um Festsetzung der Grundgehalte in folgender Weise:

In Gemeinden bis 5000 Einwohner 1500 Mark und 200 Mark Wohnungsgeld, in Gemeinden bis 10,000 Einwohner 1500 Mark und 300 Mark Wohnungsgeld, in Gemeinden bis 30,000 Einwohner 1500 Mark und 400 Mark Wohnungsgeld, in Gemeinden von 100,000 Einwohnern 1500 Mark u. 500 Mark Wohnungsgeld, in Gemeinden von über 100,000 Einwohnern 1500 Mark und 600 Mark Wohnungsgeld.

Ferner wird eine Alterszulage wie bisher gewünscht und auch, daß den Lehrern die Möglichkeit geboten werde, den städtischen Pensionsanstalten beizutreten. Es wird des Weiteren die teilweise Trennung des Meßnerdienstes und die Nichteinrechnung eines Teils der Einkünfte aus Meßnerei- und Chordiensten in das fassionsmäßige Einkommen der Lehrer verlangt, desgleichen die Aufhebung des Schulgeldes, das die Armen als schwere Last empfinden. Zum Schlusse der hier nur kurz skizzierten Petition wird dann noch der Wunsch ausgesprochen, es möchte für ältere verdiente Lehrer der Titel „Oberlehrer" zur Verleihung gelangen.

— r. —